

Donauarmee, rechter Flügel, erste Division

Autor(en): **Chabran**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der schweizerische Republikaner**

Band (Jahr): **3 (1799)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-543048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulen von der Nichtigkeit der erhaltenen Beantwörungen überzeugen sollten. Zugleich erhielten sie den Auftrag, zu Ihrem Behufe, V. Minister, eine Generaltabelle über die Schulen ihrer Distrikte nach den von Ihnen vorgeschriebenen Fragen zu entwerfen. Sie sind nun mit der Ausführung dieser weitläufigen und mühsamen Arbeit eifrig beschäftigt, und geben so einen sehr schätzenswürdigen Beweis ihrer patriotischen Denkensart.

Unserermaßen machten wir uns mit dem Zustand der Schulen von Arau genau bekannt, und entwarfen einen Plan, der den höher gewordenen Bedürfnissen entsprache. In kurzem werden wir denselben ihrer Prüfung und Billigung vorlegen können.

Wir waren demnach im Fall, in einigen Gemeinden neue Schullehrer zu ernennen, und in einer andern, verschiedenen eingerissenen Unordnungen und Zwistigkeiten über die Schule zu steuern. Bei diesem und jenem zeigte sich, wie vortheilhaft es war, daß eine Gesellschaft von Bürgern gesetzmäßig bestand, welche die über das Schulwesen festgesetzten Bestimmungen zu handhaben hat. Auch wird sich die Nothwendigkeit davon immer deutlicher zeigen.

Endlich beschäftigten wir uns mit den von Ihnen erhaltenen Aufträgen über öffentliche Bibliotheken etc. und über die Verhältnisse der bisherigen Schulrathen.

Offizielle Berichte.

Der V. Commissar im Kant. Waldstätten,
an das helvetische Volkziehungsdirektorium.

Urfern, den 12. Mai, Nachts 12 Uhr.

Bürger Direktoren!

So eben trifft der General Soult hier wieder ein, und fragt mich auf, Ihnen die Anzeige zu machen, daß er die rebellischen Bayern, welche sich diesen Bergen naherten und sich nur eine halbe Stunde ober Hospital gelagert hatten, aus ihren an drei Orten mit Seiden, und Baumwollenballen verschanzten Lagern vertrieben und zurückgedrängt hat. Ihre Zahl belief sich auf 4 bis 500. Der General gieng selbst bis Eriels (Airolo), und kam hier wieder in Suze an. Bald wird der Paß nach Italien wieder frey seyn. Die Bayern wehrten sich hartnäckig; aber nichts widerstand dem Muthe unsrer Brüder, der Franken, die von einem Feldherren, der Entschlossenheit mit Großmuth paart, angeführt wurden. Ich trug den Municipalbeamten auf, über die hier niedergelegten Kaufmannsgüter ein Inventarium zu ziehen, und für dieselben zu sorgen. Die Levantiner (Livener) sind es hauptsächlich, die gleich nach ihrer

Ankunft am 9. Mai, den Freiheitsbaum, der bis dahin zu Urfern unbeschädigt blieb, umstürzten, wozu Egmösi, der Sohn, welcher sie commandirte, die erste Hand bot, indem er den ersten Streich that. Die Livener, mit den Wallisern vereint, die sammtlich nach Basen zogen, sind es, welche den Antrag machten, die Teufelsbrücke abzubrechen; sie hatten aber theils die Zeit nicht dazu, theils wurden sie von den Bürgern an der Matt daran verhindert. Der General gab gestern dem Commandanten zu Altorf den gemessensten Befehl, die Kaufmannswaaren auf keine Weise zu veräußern und die veräußerten so viel möglich wieder herbeizuschaffen, die geraubten Pferde und Viehstücke dem Eigenthümer wieder zuzustellen und die Gegend von Juden und Hehlern zu säubern.

Grüß und Verehrung!

Unterzeichnet: E. Koch.

Donna Armée,
rechter Flügel, erste Division.

Generalquartier, Zizers, den 21. Flor. 7.
(10. Mai.)

Chabran, Brigadegeneral, Commandant
der ersten Division, an die Volksrepräsentanten der helvetischen Regierung im Kanton Nöthien.

Bürger Repräsentanten!

Ich eile Ihnen von der Entschlossenheit und der Anhänglichkeit der Einwohner von Sargans an die Sache der Freiheit Nachricht zu ertheilen. Den 22 Flor. (1. Mai) zeichnete sich B. Gronsfelder in Gefechte zwischen den Franken und Oesterreichern durch Eifer und Muth aus. Beim Angriff auf die Steig nöthigten die Oesterreicher einige Franken, sich in den Rhein zu stürzen: Gronsfelder, als Augenzeuge dieses Unfalls, beschloß, diese Braven dem Tode zu entreißen; nach mehreren, äußerst schweren und gefährlichen Versuchen gelang es ihm, einige Soldaten aus dem Wasser zu retten; allein er erhielt bei diesem ehrenvollen Gesichte eine Schußwunde, an der er nach 3 Tagen starb. Er hinterläßt 6 unermöglichte Kinder. Um den Edelmuthe dieses Unglücklichen zu ehren, und seine patriotische Handlung zu verewigen, lade ich Sie ein, seinem Andenken sowohl als seiner Familie öffentliche Dankbezeugungen zu widmen, und seine hinterlassene Wittwe mit ihren Kindern zu unterstützen.

Grüß und Achtung!

Unterzeichnet: Chabran.